

Infos für Schülerinnen und Schüler

Wie gehe ich bei der Lehrstellen- suche vor?

Berufsziel klären

Wenn du auf Lehrstellensuche gehst, solltest du dich aktiv mit der Berufswahl beschäftigt haben. Mit anderen Worten: Du hast einen oder besser noch zwei bis drei Berufe im Fokus, die du im Vorfeld geschnuppert hast. Das ist wichtig und erlaubt dir, gezielt zu suchen und nicht planlos nach der erstbesten Lehrstelle zu greifen.

Lehrbetriebe finden

Jetzt kannst du in Erfahrung bringen, welche Betriebe deines Wunschberufs oder deiner Wunschberufe eine offene Lehrstelle für den nächsten Sommer anbieten. Dazu stehen dir verschiedene Möglichkeiten und Hilfsmittel zur Verfügung:

- Unter www.berufsberatung.ch/lehrstelle findest du die freien Lehrstellen in der ganzen Schweiz. Du kannst die freien Lehrstellen entsprechend deinen Wunschberufen und für deine Wohnregion eingrenzen. Für die Lehrstellensuche kannst du zudem ein Mail-Abo einrichten. Du bekommst eine E-Mail, sobald eine neue Lehrstelle aufgeschaltet wird.
- Bei der Lehrstellensuche unterstützt dich auch die BIZ App für Smartphones (kostenloser Download im App Store (iOS) oder Google Play Store). Du kannst Wunschberufe markieren und offene Lehrstellen werden dir auch auf einer Landkarte angezeigt. Pushnachrichten informieren dich über neu ausgeschriebene freie Lehrstellen.
- Unter www.be.ch/lehrstelle > Liste Lehrbetriebe findest du Lehrbetriebe im Kanton Bern, welche Lernende im gewünschten Beruf ausbilden dürfen. Falls ein Betrieb keine offenen Lehrstellen ausgeschrieben hat, kannst du dich nach möglichen freien Lehrstellen erkundigen.
- In Tageszeitungen und Gratisanzeigern findest du Lehrstellenangebote.
- Viele Schülerinnen und Schüler kommen über Bekannte oder Verwandte zu einer Lehrstelle. Nutze die vorhandenen Beziehungen.
- Grössere Firmen haben ihre freien Lehrstellen auf ihrer Firmenwebseite ausgeschrieben.
- Manche Betriebe schreiben ihre Lehrstellen auf mehreren Kanälen aus und nutzen dafür auch spezialisierte Online-Lehrstellenbörsen von privaten Anbietern wie www.yousty.ch oder www.gateway.one/lehrstellen. Auch hier kannst du nach freien Lehrstellen suchen.

Kontakt aufnehmen

Jetzt hast du geeignete Adressen. Erkundige dich per Mail oder telefonisch bei den Betrieben, ob tatsächlich eine Lehrstelle frei ist. Frag im positiven Fall weiter, wie du dich nun bewerben sollst. Dies kann von Betrieb zu Betrieb variieren. Einige Firmen verlangen eine Bewerbung per Mail, andere haben Online-Formulare aufgeschaltet. Bei vielen ist auch nach wie vor eine schriftliche Bewerbung erwünscht. Wichtig ist auf jeden Fall, dass du dich so bewirbst, wie dies der Betrieb verlangt.

Sich bewerben

Eine schriftliche Bewerbung wird in der Regel früher oder später von jedem Betrieb verlangt. Es gibt klare Normen, wie so ein Schreiben auszusehen hat und was es beinhaltet. Du hast in der Schule oder vielleicht von deinen Eltern gelernt, wie man sich schriftlich bewirbt. Wenn du unsicher bist, hole dir die nötige Hilfe.



Zum Beispiel bei der Berufsberatung deiner Region (www.be.ch/biz-standorte). Hier wirst du beraten und kannst Musterbeispiele für die schriftliche Bewerbung beziehen. Und noch ein Tipp: Bewirb dich wenn immer möglich bei mehreren Betrieben gleichzeitig. Du vergrösserst damit deine Chancen auf eine Lehrstelle. Qualität kommt vor Quantität – passe jede Bewerbung dem Beruf und dem Betrieb an.

Überblick behalten und nachfragen

Es ist sinnvoll, wenn du eine Kontrolle über deine ganzen Bewerbungsaktivitäten führst. Am besten erstellst du zu diesem Zweck eine Liste, in der du notierst, wann und wo du dich beworben hast, ob dir ein Termin genannt wurde und bis wann man dir Bescheid geben will. So weisst du immer, was erledigt ist, von wem du noch eine Antwort erwartest und wann du nachfragen sollst. Falls du nach ca. zwei Wochen keine Antwort erhalten hast, kannst du anrufen und dich nach dem aktuellen Stand erkundigen.

Eignungstests und Vorstellungsgespräche

Es gibt Betriebe und Verbände, die einen Eignungstest verlangen. Erkundige dich, wie dies in deinem Wunschberuf aussieht und was verlangt wird. Wenn du in die engere Auswahl kommst, will dich der oder die Ausbildungsverantwortliche persönlich kennen lernen. Bereite dich auf dieses Vorstellungsgespräch vor. Überlege dir mögliche Fragen und Antworten. Informiere dich z.B. auf der Webseite des Betriebs. Bist du unsicher, besprich dich mit jemandem. Der persönliche Eindruck, den du bei diesem Gespräch hinterlässt, spielt eine wichtige Rolle. Verkauf dich deshalb gut! Zeige dich interessiert und motiviert, bleibe aber dich selbst.

Umgang mit Absagen

Die Lehrstellensituation kann je nach Beruf schwierig sein. Du musst deshalb auch mit Absagen rechnen. Lass dich davon keinesfalls entmutigen. Bleib dran und halte deine Anstrengungen aufrecht. Erkundige dich allenfalls nach den Gründen der Absagen. Möglicherweise kannst du in Zukunft etwas verbessern und damit deine Chancen auf einen Erfolg erhöhen.

Flexibel bleiben

Versteife dich nicht auf einen einzigen Beruf. Vielleicht findest du in deinem Wunschberuf keine Lehrstelle. Dann ist es wichtig, dass du für andere Lösungen offen bist. Wenn sich die gewünschte Lehrstelle trotz grosser Anstrengung über längere Zeit hinweg nicht einstellt, ist es notwendig, die Situation sorgfältig zu analysieren. Prüfe die Möglichkeit einer Lehre in einem tieferen Niveau, in verwandten Berufen, eines Zwischenjahres, eines Praktikums, eines Sprachjahres usw. Reagiere rechtzeitig und hole dir die entsprechenden Informationen oder die notwendige Hilfe. Besprich dich allenfalls mit deinem Berufsberater oder deiner Berufsberaterin und plane dein weiteres Vorgehen.

Soziale Medien (Instagram, Facebook und Co.) und deine Lehrstelle?

Es ist weit verbreitet, dass Lehrbetriebe im Internet nach Informationen über dich suchen, wenn du dich beworben hast. Möglicherweise stossen sie auf Informationen oder Fotos, die nicht für den Lehrbetrieb bestimmt sind. Wie kannst du dich vor Nachteilen daraus schützen? Hierzu einige Tipps:

- Suche bei Google nach deinem Namen. Was kann man über dich herausfinden?
- Prüfe die Einstellungen deiner Privatsphäre in deinen Social Media Accounts und halte sie aktuell.
- Dein Profil ist deine Visitenkarte: Überlege dir gut, was du preisgibst.
- Akzeptiere nicht jede Freundschaftsanfrage. Sei vorsichtig mit Personen, die du nicht kennst.
- Achte auf die Fotos, die du postest.
- Sei vorsichtig, wenn du Fotos und Namen markierst und beim Teilen von Links.
- Negative Äusserungen über andere Personen solltest du vermeiden.